



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.
 Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Beitzelle oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 9 Pf., außerhalb des Bezirks 12 Pf. Telefon Nr. 2.

Nr. 180.

Welzheim, Dienstag den 20. November 1900.

34. Jahrgang.

A m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n. W e l z h e i m.

Landtagsabgeordnetenwahl.

Nachdem die Neuwahl eines Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung auf

Mittwoch, den 5. Dezember 1900

angeordnet ist, so wird bezüglich der Bestellung der **Wahlvorsteher** (Distriktwahlkommissäre) und ihrer **Stellvertreter** durch die Oberamtswahlkommission und der Bestimmung der Wahllokale Nachstehendes bekannt gegeben.

Es sind bestellt:

Nr.	Für den Abstimmungsdistrikt	als Wahlvorsteher	als Stellvertreter des Wahlvorstehers	Abstimmungslokal.
1	Welzheim mit sämtlichen Parzellen	Stadtschultheiß Müller in Welzheim.	Oberlehrer Fener in Welzheim.	je das Rathszimmer.
2	Alfdorf	Schultheiß Michholz in Alfdorf.	Gemeinderat Bareiß in Alfdorf.	
3	Großdeinbach	Schultheiß Wieland in Großdeinbach.	Gemeinderat Bay in Großdeinbach.	
4	Kaisersbach	Schultheiß Kerner in Kaisersbach.	Gdrt. u. Ortsrechner Strohmaier in Kaisersbach.	
5	Kirchenkirnberg	Schultheiß Höhl in Kirchenkirnberg.	Gemeinderat Ringarter in Kirchenkirnberg.	
6	Lorch	Stadtschultheiß Sigel in Lorch.	Gdrt. und Stabspfleger Rehsfuß in Lorch.	
7	Pfahlbronn	Schultheiß Mößner in Pfahlbronn.	Gdrt. und Stabspfleger Tränkle in Pfahlbronn.	
8	Blüderhausen	Schultheiß Bay in Blüderhausen.	Gdrt. u. Ortsrechner Schneider in Blüderhausen.	
9	Rudersberg	Schultheiß Bauerle in Rudersberg.	Gdrt. und Stabspfleger Ubele in Rudersberg.	
10	Unterschlechtbach	Schultheiß Föhl in Unterschlechtbach.	Gdrt. Siegle in Mittelschlechtbach, Gde. Unterschl.	
11	Wäschenbeuren	Schulth. Schweizer in Wäschenbeuren.	Gdrt. u. Stabspfl. Hofenmaier in Wäschenbeuren.	
12	Walldhausen	Schultheiß Beeh in Walldhausen.	Gdrt. u. Stabspfl. Ruding in Walldhausen.	

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Namen der Wahlvorsteher (Distriktwahlkommissäre) und ihrer Stellvertreter, das Lokal, in welchem die Wahl vorzunehmen ist, den Tag der Wahl, sowie die Zeit des Anfanges und des Schlußes der Abstimmung **mindestens 3 Tage** vor dem Wahltermin, also **spätestens am Sonntag den 2. Dezember 1900** auf ortsübliche Weise in den **Gesamtgemeindebezirken** bekannt zu machen.

Ueber die erfolgte Vollziehung dieser Bekanntmachung haben die Ortsvorsteher schleunigst eine Beurkundung dem Oberamt vorzulegen, die dort längstens am **3. Dezember 1900** einlaufen muß. Ist die erwähnte Bekanntmachung durch Mitteilung in einem öffentlichen Blatte erfolgt, so ist statt der Beurkundung ein Exemplar der die Bekanntmachung enthaltenden Nummer des betreffenden Blattes dem Oberamt mitzuteilen. Das Wahllokal hat auch für eine eventuelle Stichwahl, die voraussichtlich am 18. km. Mts. stattfinden würde, zur Verfügung zu stehen.

Den 19. November 1900.

**K. Oberamt.
 Waiblinger.**

W e l z h e i m.

Die Herren Wahlvorsteher

erhalten unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung, betr. die Ernennung der Wahlvorsteher für die auf 5. Dezember 1900 anberaumte Neuwahl eines Landtagsabgeordneten, den Auftrag, in Gemäßheit des Art. 12 des Landtagswahlgesetzes in der Fassung vom 2. Februar 1899 aus der Zahl der Wähler ihres Wahlbezirks einen **Protokollführer** und 3 bis 6 Beisitzer zu ernennen, welche **mindestens 2 Tage** vor dem Wahltermin einzuladen sind, beim Beginn der Wahlhandlung zur Bildung der Distriktwahlkommission zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß nach einer Note des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens an das K. Ministerium des Innern vom 9. März d. J. ganz allgemein die etwaige Verwendung von Volksschullehrern zur Protokollführung sowohl bei den allgemeinen Neuwahlen wie auch bei späteren Ersatzwahlen von Dienstaufsichtswegen einem Anstand nicht unterliegt und daß im Falle einer solchen Verwendung der Unterricht in der betreffenden Schulklasse, soweit nicht für denselben anderweitig gesorgt werden kann, am Wahltag freizulassen ist.

Die Bestimmung der Zahl der Beisitzer ist innerhalb der Grenzen des Gesetzes dem Wahlvorsteher überlassen; es ist dabei vornehmlich auf die Größe des Abstimmungsbezirks, sodann zutreffendenfalls auf dessen Zusammensetzung aus verschiedenen Orten Rücksicht zu nehmen und darauf zu sehen, daß solche Beisitzer berufen werden, von welchen anzunehmen ist, daß sie mit den Verhältnissen des Abstimmungsbezirks, insbesondere mit der Mehrzahl der Wähler derart bekannt sind, um in Anstandsfällen Auskunft geben zu können.

Der Wahlvorsteher, wofür er dem betreffenden Abstimmungsbezirk als Wähler angehört, sowie die Beisitzer und die Protokollführer sind nicht gehindert, selbst abzustimmen.

Ueber die Bestellung der Distriktwahlkommission durch Ernennung des Protokollführers und von 3 bis 6 Beisitzern haben die Herren Wahlvorsteher **bis 28. d. Mts.** hier Anzeige zu erstatten.

Die Herren Wahlvorsteher haben sich namentlich mit den Bestimmungen der Art. 13 a bis 18 c des Landtagswahlgesetzes und §§ 13 bis 22 der Volkz.-Verf. vom **6. November 1882**

genau bekannt zu machen.

28. Februar 1900 Bemerkte wird, daß in sämtlichen Abstimmungsbezirken **am 5. Dezember 1900 vormittags 10 Uhr** die Abstimmung

nach erfolgter Konstituierung der Distriktswahlkommission beginnt und ohne Unterbrechung bis abends 7 Uhr dauert. **Genau um 7 Uhr abends hat der Wahlvorsteher zu erklären, daß nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, die im Wahllokal bereits anwesend sind.**

Die Wahlhandlung ist öffentlich. Den Wählern steht mit Ausnahme des am Schluß des § 18 der Vollzugsverfügung angeführten Falls der Zutritt zu der gesamten Wahlhandlung frei.

Es ist endlich dafür zu sorgen, daß die Wahlprotokolle mit den dazu gehörigen Schriftstücken von den Wahlvorstehern **wahlversteigelt** so zeitig an das Oberamt eingesendet werden, daß das Paket spätestens am **6. Dezember 1900** hierher ankommt. Die Wahlvorsteher sind für die pünktliche Ausführung dieser Vorschrift verantwortlich.

Den 19. November 1900.

F. Oberamt.
W a t b l i n g e r.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Nov. Im Circus Henry wird heute Abend zum erstenmal die gestern hier eingetroffene weltberühmte Hagenbed'sche Bärengruppe — 12 Eisbären, 1 Kragenbär und 4 sibirische Schlittenhunde — dem Publikum vorgeführt.

Schorndorf, 14. Nov. Im nahen Weller Streich haben einige Burschen dem Ortsvorsteher aus seiner Brennerei, von der Kühlstande weg, Kirchengewiss in ziemlicher Menge entwendet und denselben getrunken. Infolge des Uebermaßes starb einer an Alkoholvergiftung. Derselbe war der einzige Sohn eines begüterten Bauern und 21 Jahre alt. — In Asperglen hat sich der Bauer Friedrich Greiner in selbstmörderischer Absicht in einen Sammelweiber gestürzt, aus welchem er nur noch als Leiche gezogen werden konnte. — Auf dem hiesigen Marktplatz fand in der Nacht vom Sonntag auf Montag eine größere Schlägerei statt. Eifersucht war die Veranlassung. Bei ihrer Festnahme haben sich die Betreffenden auch gegen die Polizeiorgane vergangen, weshalb sie sich nebenbei wegen Widerstands zu verantworten haben.

Winterbach, 16. Nov. Gestern vormittag wurde der 38 Jahre alte verheiratete Gärtner Wilhelm Schäfer hier in seiner Wohnung am Waschkücher erhängt aufgefunden. Häusliche Zwistigkeiten dürften den braven und fleißigen Mann zu diesem verzweifelten Schritt getrieben haben.

Untertürkheim, 15. Novbr. Die hiesige Weingärtnergesellschaft hat heuer für ihren Herbstertrag die Summe von 35 836,75 M. erlöst. — Die Mütter, welche gestern ihr Kind tötete und hierauf Hand an sich selbst legte, war eine fleißige und rechtschaffene Frau, welche, wie man glaubt, durch Verleumdung von anderer Seite zu der schrecklichen That getrieben worden.

Hall, 14. Nov. Ein tragisches Geschick ereilte den auf der Hochzeitsreise befindlichen Oberleutnant Wolff-Heilbronn, der infolge einer Aukernvergiftung, die er sich in Italien zugezogen, in München starb. Dieses Mitgefühl mit der jungen Frau spricht sich hier in allen Kreisen aus.

Gellmersbach, 15. Nov. Bei einer größeren Treibjagd, welche gestern auf hiesiger Markung abgehalten wurde, ereigneten sich 2 Unfälle, indem ein Treiber und ein Schütze angeschossen wurden. Ersterer erhielt Schrote in die Brust, letzterer in den Rücken. Zum Glück sind die Verletzungen nicht gefährlich.

Friedrichshafen, 16. Nov. Dem heutigen Obstmarkt war ziemlich viel Tafelobst aber nur noch wenig Mostobst zugeführt; für ersteres wurde 3—3,80 M., für letzteres 2 bis 2,20 Mark per Ztr. bezahlt.

Deutschland.

Berlin, 17. Nov. Ueber den gestrigen Attentatsversuch auf den Kaiser wird der Nat.-Ztg. noch aus Breslau gemeldet: Nach Berichten von Augenzeugen flog das Fell im Bogen bis an die Räder des Wagens, streifte eines derselben und fiel dann zu Boden. Der Erbprinz von Sachsen-Meinungen, der neben dem Kaiser saß, erhob wie zur Abwehr einen Arm. Der Kaiser muß den Vorfall ebenfalls

beobachtet haben, er verharrte aber in vollkommener Ruhe. Beim Verhör durch die Polizei gab die Frau auf alle Fragen zur Antwort, alle Menschen wolle sie ermorden, deshalb müsse sie den Kaiser ermorden. Das Fell war ganz neu und jedenfalls kurz vorher gekauft worden.

Ueber die Verletzungen der bei der Heidelberger Eisenbahn-Katastrophe Verunglückten hielt im Naturhistorisch-medizinischen Verein der Assistent an der Heidelberger chirurgischen Klinik Dr. Böcker einen Vortrag. Es waren Stunden großer Aufregung, so führte er aus, in denen sich herrerschütternde Szenen abspielten. In der Ambulanz der chirurgischen Klinik wurden die ersten Verbände angelegt. Viele Aerzte der Stadt unterstützten dabei die Aerzte der Klinik. Der große Raum war mit Verwundeten überfüllt. Die notwendigen schweren Operationen wurden im großen Operationsaal der Klinik vorgenommen. Im Ganzen wurden an jenem Abend etwa 80 Verwundete verbunden, von denen 40 in die Klinik aufgenommen wurden. Der Dienst in der Klinik erwies sich als vorzüglich organisiert, so daß in kaum drei Stunden sämtliche Verwundete sich in ihren Betten befanden. Der Vortragende schilderte die Art und Weise, wie die einzelnen Lektionen, besonders diejenigen, die an einer größeren Zahl von Patienten in ähnlicher Weise beobachtet wurden, zu Stande kamen. Besonders häufig waren die Drüche des Unterschenkels, die durch das Zusammen schlagen der Sitz verursacht wurden. Daher auch der alte Rat, bei Zusammenrücken, wenn möglich rasch die Beine in die Höhe zu ziehen. Interessante Beobachtungen wurden bezüglich der Einwirkung des Unfalls auf das Gemüthsleben der Verletzten gemacht, die sich in Zuständen der Benommenheit, Verwirrtheit und Verlust des Gedächtnisses zeigte. Von den in die Klinik Aufgenommenen sind vier gestorben, 16 konnten als geheilt oder wesentlich gebessert entlassen werden. Bei den noch in der Klinik Befindlichen — zwei Patienten ausgenommen — zeigt sich ein günstiger Verlauf des Heilprozesses.

Offenbach, 16. Nov. Die Opfer des Bahnunglücks vom 8. November sind heute nachmittag 3 Uhr unter allgemeiner Teilnahme der Bevölkerung auf dem hiesigen Friedhofe beigesetzt worden. Als Vertreter der R. Eisenbahndirektion nahm Eisenbahnpräsident Thorne aus Frankfurt a. M. an der Feier teil. Ferner waren vertreten die verschiedenen Betriebszweige, Vertreter der Eisenbahnbeamten Vereine, der Kreis- und städtischen Behörden, des Offizierskorps u. s. w. Unter der offenen Friedhofshalle waren die elf schmucklosen schwarzen Särge aufgestellt. Die Feier begann mit der Einsegnung der Leichen der beiden Russen, zu der Erzpriester Protosopow aus Wiesbaden gekommen war. Dann folgte die Einsegnung der übrigen Leichen. Nachdem die Militärkapelle einen Choral gespielt, wurden die Särge in langem Zuge, getragen von je vier Betriebsbeamten und vier Unterbeamten, unter den Klängen eines Trauermarsches nach dem gemeinsamen Grabe geleitet. Die Feuerwehr bildete Spalier. Nach dem Geistlichen nahm Eisenbahnpräsident Thorne das Wort und gab dem Schmerz Ausdruck, von dem die Verwaltung angefaßt dieses furchtbaren Unglücks

erfüllt sei. Mit Chorälen schloß die Feier um 4 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Breslau, 17. Nov. Die amtlichen Ermittlungen über den Zwischenfall in Breslau, welcher zu dem Attentatsgerüchte Anlaß gab, haben die Annahme vollaus bestätigt, daß es sich um eine Geisteskrankte handelt. Durch die weitere Vernehmung der 40 Jahre alten Selma Schnapla wird außer allen Zweifel gestellt, daß die Verhaftete sich verfolgt glaubte und durch diese Wahvorstellungen mit den Behörden in Konflikt kam. Es schwebt gegen sie ein Verfahren wegen Beleidigung eines Schuhmanns und Widerstand gegen die Staatsgewalt. Sie wollte einen Breslauer Staatsanwalt, der verschiedene Prozesse darunter einen Ermittlungsprozess gegen sie führte, ermorden. Sie hatte sich auf dessen Bureau begeben mit der Absicht ihn zu töden, als sie ihn nicht angetroffen habe, habe sie auf dem Heimweg viele Menschen gesehen und erfahren, daß der Kaiser vorbeikommen werde, da hatte sie die That verübt, die, beiläufig bemerkt, von dem Kaiser gar nicht bemerkt wurde. Die Schnapla, welche am 2. Juli von Brodau, Landtreis, Breslau, nach Breslau gezogen war und früher in Stettin und Berlin gewohnt habe, wird heute dem Untersuchungsrichter vorgeführt und dürfte alsbald einer Zrenanstalt übergeben werden.

Großtrellitz, 17. Nov. Es bestätigt sich, daß der Kaiser den Vorfall in Breslau gar nicht bemerkte. Der Erbprinz von Meiningen, welcher dem Standpunkt der Schnapla zunächst sah, sah, wie die Frau einen Gegenstand schwang und nach dem Wagen warf. Der Kaiser legt dem Vorkommnis keine Bedeutung bei.

— Zur Krankheit des Zaren schreibt die „N. A. Ztg.“: Die Nachricht einer ernstern Erkrankung des Kaisers von Rußland ruft in weiten Kreisen Deutschlands die herzlichste Teilnahme hervor, die den in unserer Vaterlande für den edlen Monarchen gehegten Sympathieen entspricht. Glücklicherweise berechtigen die bisherigen Meldungen über den Verlauf der Krankheit zu der Hoffnung, daß unsere warmen Wünsche für die baldige Genesung des befreundeten Herrschers in Erfüllung gehen.

Ausland.

London, 16. Novbr. Laut „Manchester-Guardian“ tritt am 6. Dezember in Worcester (Kapkolonie) ein großer Afrikaner-Kongreß zusammen, um gegen die Annexion der Republiken und die Brutalität der britischen Kriegführung zu protestieren.

London, 17. Nov. Der Standard meldet aus Shanghai vom 15. Nov.: Das kaiserliche Geiße, das befiehlt, daß die Prinzen Tuan und Tschwang auf Lebenszeit mit Gefängnis belegt werden sollen, bestimmt, daß dieselben in das Gefängnis des Kaiserhauses in Mulden zu bringen sind. Die Kaiserin-Witwe gedenkt nach Tuhuenfu, der Hauptstadt von Schanki, zurückzukehren, weil sie befürchtet, daß die aufständische Bewegung in Kanju überhandnehmen werde.

— Der „Standard“ meldet aus Durban vom 15. November: Nach Meldungen aus Standerton wird der dortige Bezirk noch immer

beunruhigt. Die dort wohnhaften Duren sind wieder zu ihren Kommandos gezogen.

— „Daily Telegraph“ meldet aus **Petersburg** vom 15. November: Die englische Garnison von **Reyheid** ist tatsächlich eingeschlossen. Die Stadt wurde geräumt. Die Garnison hat noch für 6 Monate Proviant.

Peking, 17. Nov. Graf **Waldersee** empfing heute den Prinzen **Tsching** und **Li-Hung-Tschang** im Kaiserpalast. Freiherr von der **Golz** fungierte hierbei als Dolmetscher. Der Feldmarschall forderte, daß die chinesischen Truppen aus der Nähe des Okkupationsgebietes zurückgezogen werden. Dann werden auch weitere Expeditionen unterbleiben.

— Die Pariser Agence **Havas** meldet unter dem 13. ds.: „Die Russen gaben die Überwachung der Bahnlinie **Taku-Tangshan** auf. Graf **Waldersee** richtete daraufhin direkt nach **St. Petersburg** an den russischen Kriegsminister ein Telegramm, worin er sich in nachdrücklicher Weise über diese Maßregel beklagt, wovon er nicht zuvor in Kenntnis gesetzt sei.“ Schon mehrfach ist über Rücksichtslosigkeit, Eigenmächtigkeiten und Uebergriffe der russischen Befehlshaber Klage geführt

worden. Wenn daraus bisher keine ernstlichen Schwierigkeiten entstanden sind, so ist das lediglich darauf zurückzuführen, daß man in **St. Petersburg** Differenzen wegen derartiger Geschichten nicht wünscht. Hauptsächlich veranlaßt die sicherlich wohlbegründete Beschwerde des Oberkommandierenden die russische Regierung, ihren militärischen Organen in **China** begreiflich zu machen, daß ihr Verhalten nicht im Einklang steht mit den Aufgaben, deren Lösung die Mächte gemeinsam in die Hand genommen haben.

Verschiedenes.

— Aus der **Seegegend**, 16. Nov. Ohne einen Heller Geld im Besitz gehabt zu haben, ist dieser Tage ein junger kräftiger Schweizerbursche aus **Amerika** kommend in seiner Heimat, einem Schweizerdörflein, in total heruntergekommenem Zustand wieder eingetroffen. Der Bursche, etwas zum Leichtsinne neigend, wurde vor einem halben Jahre in die neue Welt geschickt. Es gefiel ihm aber dort, weil man da, was er nie geglaubt hatte, auch schaffen müsse, herzlich schlecht, daß er sich ein nach **Europa** fahrendes Schiff heimlich

einschlich und erst am 3. Tag entdeckt wurde. Er mußte, weil mittellos, fest angefaßt und es wurde ihm zugleich zur Pflicht gemacht, noch einmal hin und her auf dem Schiff die Netze durch Arbeiten mitzumachen. In **Chebourg** gelang es ihm, zu entlaufen und zu Fuß machte er, lediglich sich von Obst von den Straßebäumen ernährend, den weiten Marsch in seine Heimat.

Handel und Verkehr.

§§ **Welzheim**, 17. Nov. (Wochenmarktbericht.) An heutigem Wochenmarkt standen zum Verkauf: 130 Pfund Butter, 250 Stück Eier, 16 Stück Milchschweine, 9 Stück Enten, 100 Stück Kraut. Mit Ausnahme von etwas Kraut und einigen Milchschweinen wurde alles verkauft. Nächster Markt: Samstag 28. November vormittags 8—11 Uhr.

Stuttgart, 17. Nov. Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof. Es wurden gestern zu geführt: 5 Waggons aus **Württemberg**, Preis im großen 550—600 M., 18 aus der **Schweiz**, 520—550 M., zusammen 23 Waggonladungen. Im Kleinverkauf per Ztr. 2,90—3,20 M.

Bekanntmachungen.

Oberamtscorporation **Welzheim**.

Steinlieferungsafford.

Zum Decken der Straße IV. **Lorch**—**Öppingen** wird die Lieferung von Kalk oder Feinssteinen im Submissionsweg vergeben. I. **Affordsbezirk** km 0 + 812 (Ortsstock **Lorch**) bis km 1 + 900 850 Koflasten.
II. „ km 1 + 900 bis km 2 + 900 850 Koflasten.
III. „ km 2 + 900 bis km 3 + 900 850 Koflasten.
IV. „ km 3 + 900 bis km 4 + 900 850 Koflasten.

Affordsbedingungen sind auf dem Rathaus in **Lorch** und Wäscheneuren zur Einsicht aufgelegt.

Angebote, welche die Bezeichnung des **Affordsbezirks** und den Preis pro Koflast enthalten, verschlossen und mit der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen sind, nimmt bis **Samstag den 24. dieses Monats** abends 6 Uhr entgegen

Oberamtsbaumeister
Rinkel.

Chr. Becker, Murrhardt

beehrt sich, den Eingang sämtlicher

Neuheiten für Winter

in

Anzug-, Hosen & Paletotstoffen,

speziell auch wasserdichten

Loden für Herren & Knaben

in großer, höchst geschmackvoller und aparter Auswahl, von den besten bis zu den billigsten Fabrikaten, in allen modernen Geweben und Farben anzuzeigen.

Musterkarten — nur vom Lager — stets zu Diensten.

Normal- & Reformwäsche,

weiße und farbige

Sports- und Touristen-Gemden

Kragen, Cravatten, Manschetten, Hosenträger, Taschentücher, Cachenez etc. etc.

Anfertigung nach Maß,

unter Garantie für modernen Schnitt, guten Stz, pünktliche Arbeit und prompte, billige Bedienung.

Endersbach i. N.

Eisenbahnstation.

Holz- & Viehmarkt

am Mittwoch den 21. November 1900.

Welzheim.

2 kleinere

Zimmer

mit oder ohne Küche hat zu vermieten. Näheres bei

Der Redaktion.

Tüchtiger, zuverlässiger

Mühlbauer,

der auch im Langholzfahren bewandert ist, sowie ein

Säger und Viehfütterer

werden für's ganze Jahr bei hohem Lohn gesucht. Näheres bei **Fr. Bredt, Welzheim.**

Unterschlechtbad.

1500 Mk.

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4% auszuleihen.

Wilhelm Bienzle.

Eine Partie schöne dicke

Glaserdiehl

hat zu verkaufen. Wer, sagt **Die Expedition d. Bl.**

Welzheim.

Sehr schöne

Speisewiebel,

1 Pfund 6 S., 10 Pfund 50 S. empfiehlt **G. Schober.**

Einige jüngere

Schreiner od. Wagner

werden gesucht von dem **Bodleitersgeschäft** **Beutelsbach.**

Welzheim.

Alle Sorten

Kalender

sowie Kriegerkalender empfiehlt

Chr. Schwindt, Buchbinder.

Kaffee, Thee

und Cacao

feinst schmeckend, empfiehlt **Chr. Bauer.**

Ein Mädchen

im Alter von 16—17 Jahren findet bis Lichtmess gute Stelle.

Näheres zu erfragen bei **Ostertag z. „Pfug.“**

Ein ordentliches

Dienstmädchen

für eine kleine Haushaltung sowie etwas Feldgeschäft wird sofort gesucht. Lohn 160 M.

Wo, sagt die **Expedition.**

Ist. gereinigten

Weingeist

empfiehlt billigst **Albert Zw egle.**

Wahlaufruf.

Kaum haben sich die stürmischen Wogen der letzten Landtagswahl gelegt, so steht schon wieder für unseren Bezirk, wie für das ganze Land, die allgemeine Landtagswahl bevor. Nachdem die Wahl auf

Mittwoch, den 5. Dezember

angeordnet worden ist, und nur noch eine kurze Spanne Zeit uns von diesem Tage trennt, so ist es Pflicht eines jeden Wählers, sich jetzt mit dem Gedanken der Wahl zu beschäftigen. Es liegt sicher im Interesse des ganzen Bezirks und es dürfte auch dem Wunsche eines jeden Wählers entsprechen, wenn die kommende Wahl in Ruhe und Frieden, fern von aller Parteileidenschaft, ohne jede Spur von Haß vor sich geht und wir haben auch allen Grund es so zu hoffen.

Unser seitheriger Abgeordneter

Herr Professor Dr. Sieber in Stuttgart

der die Kandidatur wieder angenommen hat, hat in der kurzen Zeit der Vertretung unseres Bezirks im Landtag gezeigt, daß wir in ihm einen Vertreter haben, der seinen Platz voll und ganz ausfüllt und wir dürfen uns wahrhaftig gratulieren, daß er sich wieder uns zur Verfügung gestellt hat. Ist es nicht eine wahre Lust, der gewaltigen Macht seiner überzeugungsvollen formvollendeten, von größtem Verständnis für alle Fragen zeugenden Rede zu lauschen? Oder wer wollte den tiefen Eindruck bestreiten, den jeweils seine geistreichen Ausführungen auf Jedermann, Hoch oder Nieder auszuüben geeignet sind? Sei es im Reichs- oder Landtag, überall stellt er seinen Mann und weiß seinen Posten respektvoll auszufüllen. Aber nicht allein im Schoße der gesetzgebenden Körperschaften sind seine fruchtbaren Leistungen zu verspüren, sondern auch außerhalb derselben muß man seine eifrigen, von bestem Erfolg gekrönten Verwendungen rühmen. Speciell unser Bezirk hat alle Ursache, für sein erfolgreiches Eintreten in mancherlei Fragen, sowohl Gemeinden als Privaten gegenüber, sich ihm zu Dank verpflichtet zu halten. In der kurzen Zeit von kaum einem halben Jahr, seit er unseren Bezirk vertritt, hat er für denselben schon so viel gethan, daß eigentlich jede weitere Empfehlung für die kommende Wahl als überflüssig erscheinen möchte; wenn wir aber

Auf zur Wahl

ergehen lassen, so soll dieser Ruf nur dazu dienen, die Einigkeit des Bezirks für die Wahl anzubahnen.

In diesem Sinne richten wir an alle Wähler ohne Ansehen der Partei die dringende Bitte, im Interesse des Friedens für den Bezirk einzutreten für unseren seitherigen Abgeordneten

Herrn Professor Dr. Sieber aus Stuttgart

und am Wahltag selbst seine Stimme für ihn abzugeben.

Den 17. November 1900.

Das Wahlkomite für Professor Dr. Sieber.

Das Glück einer Familie

beruht auf dem Wohlbedinden der einzelnen Mitglieder. Zur Erhaltung der Gesundheit trägt Rathreiners Malzkaffee viel bei. Für die Kinder ist er ein gesunder Kaffee-Ersatz, für die Erwachsenen ein ausgezeichnetes Kaffee-Zusatz.



Fidele Touristen brechen sich Bahn
Durch fuhohen Schnee zum Berge hinan,
Doch als sie am Gipfel sind angelangt
Der Eine und andere hinket und wankt
Und jammert: „Was thun mir die Füße so
weh?“

Ich hab' sie erfroren im Eis und im Schnee.“
Nur e i n e r lächelt, ihm war nichts passiert,
Er hatte wohlweislich die Stiefel geschmiert
mit **Gentner's**

Schuhfett
in roten Dosen.

Merkmale beim Einkauf:
Schutzmarke **Kaminseger**.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Schutzmarke.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

W e l z h e i m.

Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Bäckerstr. Brecht mein Kundengeschäft wieder weiter führen werde. Ich empfehle mich daher im Anfertigen von Schuhwaren jeder Art, sowie auch in Reparaturen unter Zusicherung guter und pünktlicher Arbeit.

Hochachtungsvoll

J. Heinz, Schuhmacher.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei ds. Bl.